

Mensch – Versöhnung weiterschenken. Ausgangspunkt bildet stets die Heilige Schrift, doch werden die Gedanken nicht in trockenem Exegetenjargon, sondern in einer jedermann verständlichen Sprache vorgetragen, die nicht auf Kosten des Inhalts geht. Wer für die Verkündigung Anregungen zu diesem Thema sucht, wird hier gut bedient. Doch wäre zu wünschen, wenn darüber hinaus viele Christen zu diesem anregenden Buch griffen, um immer tiefer mit der christlichen Botschaft von der Versöhnung vertraut zu werden.

SPAEMANN, Heinrich: *Stärker als Not, Krankheit und Tod*. Besinnung und Zuspruch. Freiburg 1984: Herder Verlag. 128 S., kt., DM 9,80.

Der bekannte geistliche Schriftsteller bietet in diesem Buch aus einer reichen Erfahrung in der Begegnung mit kranken, einsamen und durch vielerlei Leid bedrängten Menschen Gedanken aus dem Reich des Glaubens, die wirklichen Trost spenden können. Daß dieses Buch in 3. Auflage als Sonderausgabe erscheint, zeigt, daß es „ankommt“.

Exegese und biblische Theologie

WIESEL, Elie: *Von Gott gepackt*. Prophetische Gestalten. Freiburg 1983: Herder Verlag. 143 S., kt., DM 17,80.

Der jüdische Schriftsteller und Gelehrte Wiesel entwirft in seinem neuen Buch ein Porträt von fünf alttestamentlichen Gestalten, von Josua, Elia, Saul, Jeremia und Jona. Das geschieht in einer Weise, die vermutlich nur einem Juden möglich ist. Da werden Aussagen der Bibel und der außerbiblischen jüdischen Literatur, Einsichten der Psychologie und der Anthropologie, historische Fakten und phantasievolle Bilder, Gefühle und Vorstellungen heutiger Menschen so geschickt miteinander verwoben, das ein prall mit Leben gefülltes Gemälde entsteht, dem sich der Leser kaum entziehen kann. Das mag nicht alles mit der historischen Wirklichkeit von damals übereinstimmen, überzeugt aber dennoch, weil es Grundbefindlichkeiten des menschlichen Lebens in seiner bunten Vielfalt zur Sprache bringt und ein Anliegen der Bibel aufgreift und fortsetzt, das uns Menschen im Grunde immer interessiert: die Beschreibung der Geschichte Gottes mit den Menschen. Der Verfasser ist ein Meister des Wortes, dem blendende Formulierungen gelingen. Das geht jedoch niemals auf Kosten der inneren Wahrheit, auch nicht irgendeiner Orthodoxie zuliebe, die stets versucht ist, aus Gründen der reinen Lehre Retuschen anzubringen. Ein Beispiel soll verdeutlichen, was damit gemeint ist. Saul „war sein eigener Feind, und obwohl wir alle Davids Untertanen sind, bleiben wir doch Sauls Freunde“ (S. 90). Ein lesenswertes Buch, weil es Geschichten von Menschen mit Gott erzählt, die uns selbst unmittelbar berühren.

F. K. Heinemann

NESTLE, Dieter: *Die Ursprünge des Neuen Testaments*. Oder: Vom Wort Gottes, das unter die Räuber fiel. Reihe: Herderbücherei, Bd. 1054. Freiburg 1983: Herder Verlag. 160 S., kt., DM 7,90.

Nach Auffassung Nestles ist das Wort Gottes unter die Räuber gefallen. Ihnen ist es zu entreißen, indem es auf die Ursprünge des Neuen Testaments zurückgeführt wird. „Unter die Räuber gefallen“ ist das Wort Gottes, wenn man es im Supermarkt billig anbietet, wenn es für banale Lieder und Anlässe mißbraucht wird, wenn es in die Alltagssprache übersetzt wird oder gar in Form von Comics geboten wird. Darin ist ihm sicherlich zuzustimmen. Aber ist es nicht einseitig, wenn der Verf. meint: „Die Evangelien sind für Eingeweihte gedacht, nicht für den Buchmarkt; für die Leitung und den Gottesdienst der Gemeinde, nicht als private Erbauungsliteratur“ (45)? Richtig ist zweifellos die Beobachtung, die der Verf. immer wieder macht, daß die Ursprünge des Neuen Testaments im Glauben der frühen Christengemeinden liegen. Zu Recht weist er auch die Meinung zurück, daß ein Text um so ursprünglicher sei, desto älter er ist. Das Neue Testament ist nicht nur ein interessantes literarisches Werk. Es will vielmehr den Menschen im Tiefsten seines Herzens ansprechen, nicht nur informieren. Die Schriften des Neuen Testaments lassen die Leiden, Verfol-